

REALFICTION

FILMVERLEIH

Die Wirklichkeit kommt

Ein Dokumentarfilm von Niels Bolbrinker



Kinostart: 15. Mai 2014

Eine Produktion von FILMTANK

Deutschland 2013

82 Min, DF

REALFICTION

RFF Real Fiction Filmverleih e.K.

Joachim Kühn

Hansaring 98, 50670 Köln

Tel: 0221 – 95 22 111

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

REALFICTION

FILMVERLEIH

Logline

Wer sich früher von unsichtbaren Strahlen verfolgt und am Telefon überwacht fühlte, galt als paranoid. Wer heute ein Lebenszeichen von sich gibt, wird registriert. Doch das ist erst der Anfang. Die Forschung geht weiter, die Wirklichkeit kommt. Ein Film über das Zusammenspiel von Wahnsinn und Methode.

Synopsis

Wer sich früher von unsichtbaren Strahlen verfolgt und am Telefon überwacht fühlte, galt als paranoid. Wer heute ein Lebenszeichen von sich gibt, wird registriert.

Doch das ist erst der Anfang. Die Forschung geht weiter, die Wirklichkeit kommt. Der Film unternimmt eine Reise zu den Labors und Rüstungsfirmen, die sich mit der Analyse, Überwachung und Steuerung von allen möglichen menschlichen Regungen und Ausdrucksformen befassen. Hier werden Strahlenkanonen auf Menschenansammlungen gerichtet, Drohnen in Kolibri-Form legen Wanzen in fremden Zimmern ab und die Körpersprache von Passanten wird auf eventuelle böse Absichten hin untersucht. Es wird klar: jenseits des abstrakten Big Data Wahns, wird sich bald ein konkretes Netz an vorbeugender körperlicher Totalerfassung über unsere Wirklichkeit legen, während gleichzeitig die Neurowissenschaften mit der Optimierung unserer Gehirnströme beschäftigt sind.

Doch unter uns leben Menschen, die das alles schon seit Jahrzehnten wissen. Seit es die unsichtbaren Datenströme wie Funk, Radar, Röntgen, Telefon gibt, haben die Paranoiker sie für ihre Leiden verantwortlich gemacht. Mit großem technischen Wissen behaupten sie schon immer die Existenz von Apparaten und Methoden, die uns bisher aberwitzig erschienen, an denen aber in den Labors, bei Polizei und Militär längst geforscht wird. Hinter dem Efeu alter Westberliner Brandmauern findet man noch die Warnungen des in den 60er Jahren durch die Strassen wandernden "Sendermannes" vor den allgegenwärtigen Kontrolleinrichtungen des CIA. Heute begegnet uns hier Frau B., die argwöhnt, man habe ihr einen Chip ins Hirn implantiert, um sie überall orten zu können.

So findet sich in diesen Vorstellungswelten ein ständig aktualisiertes, wenn auch skurriles Abbild des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts, aber auch ein Menetekel auf die Zukunft unserer Gesellschaft, in der sogar das Gedankenlesenkönnen zum Traum einer besseren, weil sicheren Zukunft gehört.

Ein Film über das Zusammenspiel von Wahnsinn und Methode.

Regiekommentar

Während meines Studiums in Westberlin, das Jahrzehnte zurück liegt, begegnete mir auf den Straßen immer wieder ein Mann in mittleren Jahren, der mit Megafon und Transparenten ausgestattet, die Leute vor unsichtbaren Gefahren warnte, die überall auf sie lauerten. Auf seinen Wanderungen durch die Stadt beschwor er nicht etwa eine kommunistische Unterwanderung aus dem Osten, sondern die totale Überwachung der Bevölkerung durch die westdeutschen und amerikanischen Geheimdienste, die mittels konspirativer Sender in jedem zweiten Haus in die Köpfe der Menschen sendeten um diese auszuspionieren.

Wie die meisten Leute, so hielt auch ich diesen „Sendermann“ wie er bald genannt wurde, für einen paranoiden Spinner. In Westberlin, der Frontstadt des kalten Krieges, herrschte damals im allgemeinen eine recht hysterische Atmosphäre, das jedoch überall Geheimsender in der Größe einer Fernsehtruhe herumstünden, war natürlich eine geradezu phantastische Idee.

Inzwischen kommen mir die skurrilen Mahnungen des Sendermannes eher wie eine Vorahnung auf die heutige Zeit vor. Seit den Enthüllungen von Edward Snowden sind wir verblüfft über das Ausmaß der Arbeit der Geheimdienste und ihrer Technologien. Jedes Smartphone in der Jackentasche, dieses Symbol der Freiheit globaler Kommunikation, entpuppt sich als ein Sender, der von den Diensten angezapft und automatisch ausgewertet werden kann.

Zwar sind die Grenzen gefallen, doch hält uns heute der weltweite Krieg gegen den Terror so in Atem, wie der kalte Krieg vor Jahrzehnten. Und wie damals beflügelt der Krieg Ängste, die ein gigantischer Sicherheitsapparat, der alles von Allen wissen will, zu lindern verspricht.

Doch wer sich überwacht fühlt, lebt nicht frei, und wenn Freiheitsrechte nicht gelebt werden, so sterben sie ab, sagt die Informatikerin und Hackerin Constanze Kurz vom Chaos Computer Club.

Der technologische Sprung, der parallel mit der Globalisierung stattgefunden hat und dessen Folgen nur zu erahnen sind, führt uns mit der raschen Entwicklung der Informationstechnologien und der Biowissenschaften in eine Zeit ohne Geheimnisse. Spätestens wenn auch unser Geist offen liegt und durch Neurotechnologien manipulierbar wird, spätestens dann jedoch wird man sich die Frage stellen: Wer wollen wir denn sein? Welche Spezies wollen wir denn aus uns machen?

REALFICTION

FILMVERLEIH

CREDITS

Buch und Regie	Niels Bolbrinker
Dramaturgie	Thomas Tielsch
Kamera und Schnitt	Niels Bolbrinker
Co-Regie	Roswitha Ziegler
Musik	Paul Lemp
Ton	Kai Nicolas Theißen
Sounddesign	Nani Schumann
Mischung	Hendrik Knoch
Sprecherin	Patrycja Ziolkowska
Animation	Jost Althoff
Colorist	Matthias Behrens
Grafik	Herbert Müller
Produktionsleitung	Jan-Peter Heusermann
Aufnahmeleitung Kanada	Julia Cöllen
Recherche	Natalie Otte
Produzent	Kirsten Schomburg
	Thomas Tielsch
Gesang	Anett Ecklebe
Violine	Matthias Erbe, Michael Yakos
Viola	Stefano Macor
Celli	Susanne Wohlleber, Ann-Susann Hammer
Kontrabass	Gregor Kerkmann
Piano	Andreas Hirschmann
Schlagwerk	Eric Harings
Mit	
Harald Brems	Gefördert von:
Andreas Seltzer	
Waldemar Lotz	Beauftragter der Bundesregierung
Constanze Kurz	für Kultur und Medien, BKM
Vera Bade	
Prof. Dr. Maurus Tacke	Filmförderung Hamburg
Helmut Michael	Schleswig-Holstein
Prof. Dr. Thomas Fuchs	
Peter Kutza	DFFF – Deutscher Filmförderfonds
Prof. Dr. Thomas Metzinger	
Prof. Dr. Thomas Schläpfer	

FILMVERLEIH

BUCH UND REGIE

Niels Bolbrinker

Geboren 1951 in Hamburg. Freier Kameramann und Filmemacher, diverse Lehraufträge zur Bildgestaltung, Fotoprojekte. Studium der Fotografie an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und an der Fachschule für Optik und Fototechnik in Westberlin, Abteilung Filmtechnik. Kameraassistent bei dem Bauhausschüler und Kulturfilmregisseur Alfred Ehrhardt in Hamburg. Kameramann vieler Fernsehdokumentationen, Kinodokumentarfilme und Kinderfilme; Zusammenarbeit mit Elke Baur, Rolf Schübel, Trevor Peters, Thomas Tielsch, Roswitha Ziegler und anderen Regisseuren. 1978 Mitbegründer der Wendländischen Filmkooperative. Kameramann u.a. für *Nachruf auf eine Bestie*, *Neubau – VW in Dresden*, *Tanz mit der Zeit*, *Die Frau mit den 5 Elefanten*.

Filmographie

Niels Bolbrinker (Auswahl):

1977	<i>Tue recht und scheue niemand</i> , 50min, (Bundesfilmpreis/Kurzfilm 1977)
1986	<i>Zwischenzeit</i> , 123 min, (Preis der Filmkritik 1986).
1990	<i>Schuß Gegenschuß</i> , 95min, (mit Thomas Tielsch), WDR
1992	<i>Das Ende des blauen Montag</i> , 80min, ZDF
2004	<i>Fluten</i> , 78 min, ZDF/arte (Nominierung Baden-Württembergischer Dokumentarfilmpreis)
2008	<i>Die Natur vor uns</i> , 82min, RUV

Gemeinsame Filme mit Kerstin Stutterheim:

1993	„Die Wäscherei“, 64 min, ZDF/Kleines Fernsehspiel; Grimme-Preis-Nominierung;
1993	„Laufen lernen“, 14 min, ZDF/arte
1994	„Das industrielle Gartenreich“, 98 min
1995	„Politische Landschaft“, 15 min
1995	„ORiginal WOLfen <i>Aus der Geschichte einer Filmfabrik</i> “, 89 min, MDR/ORB
1996/97	„Mythos, Macht und Mörder“, 90 min
1998	„bauhaus – mythos der moderne“, 117 min arte, MDR/ORB
2000	„Industrielles Gartenreich“, 30 min ; „Piesteritz – eine Gartenstadt des 20. Jahrhunderts“, 15 min, für „Urban 21“ und Expo 2000/ Korrespondenzstandort Sachsen Anhalt.
2001	<i>It don't mean a thing if it ain't got that swing</i> , 90 min, NDR;
2003	<i>Die Thuranos - Leben auf dem Drahtseil</i> , 90 min, arte/NDR/WDR;
2004	<i>Africafestival</i> 45 min, BR/arte
1998/2009	<i>bauhaus – modell & mythos</i> , 103 min
2009	<i>Fliegen und Engel. Ilya & Emilia Kabakov und die Kunst der 'totalen' Installation</i> , 90 min, WDR/3sat

Produktionsfirma

FILMTANK

Filmtank ist eine Produktionsfirma für Dokumentarfilme und crossmediale Inhalte mit Sitz in Hamburg, Berlin und Stuttgart/Ludwigsburg. Wir produzieren seit 2001 hochwertige, internationale Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen sowie TV-Dokumentationen. Viele der Produktionen haben internationale Auszeichnungen erhalten. Während in Hamburg und Ludwigsburg vorwiegend Kinofilme hergestellt werden, konzentriert sich das Büro in Berlin auf die Produktion von crossmedialen Inhalten. Hier werden neben Filmen auch Games, Apps, interaktive Graphic Novels und Web-Dokumentationen sowie andere interaktive Medien und Projekte entwickelt.

Pressematerial und Kontakt

Download von Pressematerial / Trailer unter:

www.realfictionfilme.de/presse/index.php

Offizielle Website

www.diewirklichkeitkommt.de

Kontakt Verleih

Real Fiction Filmverleih

Juliane Teut, Jessika Jürgens

Hansaring 98

50670 Köln

Tel: 0221 – 95 22 111

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de